

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Der Hönegger

Donnerstag, 1. Juli 1976
Nr. 26
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
Jubiläums-Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 44 55 31
Pringstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Unbezahlbar

Es ging im Nationalrat u. a. um die Bundesfinanzen, also um etwas, das es eigentlich gar nicht gibt, es sei denn, man kapitalisiere das Defizit.

Also: Geld her. Und da gab es bereits die ersten Schwierigkeiten und Geplänkel: Sparen, hiess es, sparen solle der Bund endlich. Dass dies auch der Wunsch des immer stärker mit dem Zaunpfahl winkenden Volkes sei, dürfte sich doch nachgerade herumgesprochen haben.

Schön, sagten wieder andere, das mit dem Sparen in Ehren, aber nicht an den Sozialausgaben. Und überhaupt müsse der Bund in Gottes Namen seinen Verpflichtungen nachkommen, und dazu brauche er Geld. Bei den Zöllen sei ihm in den letzten Jahren welches bachab gegangen, und so verwundere nicht, dass er nun zu wenig oder gar sein berühmtes Loch in der Kasse habe.

Also sprach man über das zentrale monetäre Anliegen: Die *Mehrwertsteuer*, von der — Radio, Fernsehen und Zeitungen bringen Beispiele — bald jedes Kind weiss, wie sie funktioniert und dass sie gar nicht so kompliziert ist, wie es aussieht, und dass unsere Nachbarländer auch eine haben. Und nun wurde gemarktet. Dem Gastgeber zum Beispiel will man nicht von allem Anfang an zehn Prozent aufbrummen, es wurden noch weitere «Geschenke» gemacht, und damit diese indirekte Steuer (die alle gleich trifft) nicht allzu unsozial sich auswirke, hat man bei der Wehrsteuer die Grenze für Wehrsteuerbefreiung etwas nach oben verschoben. Aber die Sozialdemokraten enthielten sich dann bei der Abstimmung der Stimme, sie waren aus verschiedenen Gründen nicht begeistert. Trotzdem, so die meisten Kommentare, sei die Mehrwertsteuer eigentlich erstaunlich glatt über die Runden gekommen.

Generalversammlung des Vereins Altersheim Hönegg

K. S. - Montag, den 21. Juni, fand im Saal der «Müllhalde» die 8. ordentliche Generalversammlung statt. Der Vorsitzende, Pfr. K. Stokar, konnte 75 stimmberechtigte Vereinsmitglieder sowie einen Pressevertreter («Tagblatt der Stadt Zürich») begrüssen. Protokoll der a. o. Generalversammlung vom 11. November 1975 sowie Jahresbericht des Präsidenten wurden diskussionslos genehmigt. Erfreuliches wusste der Quästor, Herr G. Simmen, zu berichten. In finanzieller Hinsicht war das Vereinsjahr 1975 ein sehr erfolgreiches. Dank grosszügiger Schenkungen und Legate erhöhte sich das Vermögen, das Ende 1974 noch Franken 818 000 betragen hatte, bis Ende 1975 auf Franken 1 170 000. Rechnung und Budget wurden oppositionslos genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt.

Als Nachfolger des zurücktretenden Willy Erne wurde Walter Achermann neu in den Vorstand gewählt.

Dem Antrag des Vorstandes auf Verdoppelung der Jahresbeiträge wurde einhellig zugestimmt. Dem Antrag des Vorstandes, einen am 11. 11. 75 gefassten Beschluss auf Ausgabe von Anteilscheinen durch den Verein in Wiedererwägung zu ziehen und auf die Ausgabe solcher Anteilscheine

Aber auch darin sind sich die meisten Kommentatoren einig: Die Mehrwertsteuer wird anfangs 1977 vor dem Volk keine grosse Chance haben, Gnade zu finden. Was dann? Dann müsse man die Umsatzsteuer erhöhen. Das wäre gehupft wie gesprungen. Geld muss der Bund einfach mehr bekommen.

Er habe, so ein profilierter Nationalrat, noch keinen Parlamentarier getroffen, der daran glaube, dass die Mehrwertsteuer (an)komme. Das dürfte Finanzminister Chevallaz nicht freuen, und seine ganze Verwaltung nicht. Er hat denn auch, nach SP-Präsident Hubacher, ganz «traurig und verlassen» ausgesehen; er habe ihn «gedauert».

Ja, ein Schleck ist es nicht, Finanzboss eines Landes zu sein, in dem einerseits immer nur gefordert und andererseits beharrlich verweigert wird. Ein Land, in dem neue Defizite entstehen werden, auch wenn es keine neuen Aufgaben sich aufhalst. Trotzdem werden die Ausgaben die Einnahmen übersteigen, wenn die Steuerverluste nicht irgendwie wettgemacht werden können. Und das dümmste Mittel zur Sanierung wäre nun die Mehrwertsteuer nicht, an der man so herumdoktert und herumgekompromisselt hat, dass niemand zufrieden, aber die meisten unzufrieden sind: die chirurgischen Eingriffe haben wenig gefruchtet.

Und die (interkantonale) Steuerharmonisierung hat man auf Sparflamme gesetzt, um den Föderalismus nicht zu sehr anzukratzen, und die Steuerhinterziehung soll nicht so rigoros bekämpft werden, dass übers Ziel hinausgeschossen und Kapital landesflüchtig werde.

Es ist bereits das schlimme Bonmot aufgetaucht, langsam aber sicher werde auch unser Land unregierbar. Masslos übertrieben! Das Wort, welches den Sachverhalt besser trifft, wäre: Unbezahlbar.

Niemand ist bei Kasse. Alle sind illiquid.

zu verzichten, wurde ebenfalls einstimmig zugestimmt.

Viel zu reden gab der Vertrag zwischen dem Verein Altersheim und der röm.-katholischen Kirchgemeinde Heilig Geist. Diese Kirchgemeinde ist bereit, den geplanten Bau des Alterswohnheimes «Riedhof» mit Franken 200 000 zu subventionieren. Sie verlangt jedoch, dass ihr ein ständiger Vertreter im Vorstand eingeräumt wird. Zudem will sie den Verein Altersheim Hönegg verpflichten, ständig zirka 30 Betten des geplanten Altersheimes Angehörigen der röm.-kath. Konfession zur Verfügung zu halten».

Ueber diesen Punkt erfolgte eine angeregte Diskussion. Es muss zuerst abgeklärt werden, ob dieser Vertrag eventuell in Widerspruch zu den Subventionsordnungen von Bund, Kanton und Stadt Zürich steht. Man entschied sich deshalb für eine Eventualabstimmung, in welcher mit 56 gegen 5 Stimmen der Vertrag gutgeheissen wurde. In diesem Zusammenhang wurde darauf hingewiesen, dass auch die reformierte Kirchgemeinde Hönegg-Oberengstringen, welche dem Verein einen Teil ihres Areals im Riedhof im Baurecht zur Verfügung stellen will, im Baurechtsvertrag mit dem Verein Altersheim Hönegg gewisse Bedingungen konfessioneller Art stellt. Dieser Vertrag, welcher im Herbst 1975 sowohl durch die Kirchgemeindeversammlung als auch durch die Generalversammlung des Vereins Altersheim ratifiziert worden ist, enthält die Bedingung, dass 50 Betten des geplanten Heimes für Angehörige der reformierten Konfession reserviert sein sollen. Diese Bedingung ist den Subvenienten seit 10 Monaten bekannt.

Nach Abschluss der geschäftlichen Verhandlungen referierte Architekt Karl Higi über das Bauprojekt «Alterswohnheim Riedhof». Aus seinem Referat konnten die Anwesenden entnehmen, dass die Vorarbeiten für Wohnheim und Personalhaus gut voranschreiten.

Das Salzkorn der Woche

Nach dem x-ten Schulmädchen-Report (wie diese Mädchen noch zum Lernen kommen, nimmt einem wunder) läuft nun auch der geschmackvolle Film Krankenschwestern-Report, wie Inserate anzeigen und vermuten lassen, dass Krankenschwestern in auch schmutzigster Beziehung hilfreich sind.

Wenn die psychopathischen Ergüsse von Sex-Kitschmachern nur nicht immer mit Berufsständen (u. a. auch Hausfrauen) in Verbindung gebracht und diese dadurch diskriminiert würden. Gegen solche Filme an sich kann man schon deshalb kaum etwas einwenden, weil man sie ja nicht ansehen muss. Trotzdem es einen gelegentlich wunderrnahme, wie weit der schlechte Geschmack gehen kann; zum Beispiel in einem so betitelten Gaudi-Streifen: «Urlaubsgrüsse aus der Lederhos». Gaudi über Gaudi! C. G. Salis

Apotheke Hönegg **Telefon 56 71 46**
«Beim Schwert» **Dr. Elisabeth**
Zürich-Hönegg **Schaerer**
Limmattalstrasse 124 **Apothekerin**

Hönegger Wümmetfäscht 1976

Das Hönegger Wümmetfäscht 1976 wird am Wochenende vom 23. und 24. Oktober auf dem Festplatz bei der alten Kirche Hönegg gefeiert. Das bewährte Motto «Hönegger Wümmetfäscht — das ächti Volksfäscht! Tanz ooni Tanzbändel. Zäntume Zuetritt ooni Ytritt» und viele weitere Attraktionen werden wiederum für eine grossartige Stimmung garantieren.

Informationsabend Zentrum Hönegg

Im alten Dorfzentrum Hönegg sind schon seit einiger Zeit Bemühungen unternommen worden, die schwierigen Verkehrs- und Wohnverhältnisse zu verbessern. Um einen Beitrag in dieser Richtung hat sich der vor vier Jahren gegründete Verein *Zentrum Hönegg* intensiv bemüht. Durch ein Planungskonsortium wurde ein Lösungsvorschlag ausgearbeitet, der eine umfassende Verbesserung bringen soll.

Der Verein will nun seinen Vorschlag an einer öffentlichen Veranstaltung am 5. Juli 1976 im Saale des Rest. «Müllhalde» in Hönegg vorstellen, da er der Meinung ist, die Bevölkerung müsse über solche Vorhaben informiert sein.

In diesem neuen Plan ist eine Lösung der Verkehrsschwierigkeiten vorgesehen, indem im Zentrum öffentlicher (Tram) und privater Verkehr getrennt werden. Dabei soll die Substanz des alten Dorfkerns, vor allem das Gebiet um die Kirche, nicht berührt werden. Eine ausgesprochene Bevorzugung der Fussgänger macht den Vorschlag vor allem für die Einwohner attraktiv. Nachdem auf diese Art alle Verkehrsteilnehmer möglichst zu ihrem Recht kommen sollen, hofft der Verein mit seinem Vorschlag etwas dazu beizutragen, dass in Hönegg endlich aus dem Stadium der Planung zu einer Realisierung geschritten werden kann.

Ein freudiger Abend im Altersheim Hönegg

Ein Handharmonikakonzert, dargeboten vom Handharmonika-Klub Hönegg, unter der Leitung von Herrn Heinz Fürst, bedeutete für die Pensionärinnen und Pensionäre der Hauserstiftung — dem Hönegger Altersheim an der Hohenklingenstrasse 40 — am Mittwohabend, 16. Juni, eine herzerfrischende Abwechslung.

Wer sich von den über 90jährigen Alten und Gebrechlichen von der hochsommerlichen Hitze erschöpft bereits nach dem Nachessen ins Zimmer verzogen hatte oder kränklich das Bett hüten musste, konnte dank der ausgezeichneten Verstärkeranlage, die der Klub mitbrachte, in den Etagen bei offener Türe mitgeniessen, was die

Schule heute

Die Sonderklassen der Volksschule/Schlussbetrachtung

Die freisinnig-demokratische Schulkommission schreibt:

Nachdem nun alle Sonderklassen vorgestellt worden sind, bleibt die Frage offen, wer denn die Schüler den einzelnen Sonderklassen zuteile. Die Antwort finden wir im Sonderklassenreglement. Danach muss eine Aufnahme geprüft werden, falls die Eltern, der Lehrer oder der Schularzt es wünschen.

Die notwendigen Untersuchungen werden von der Schulpflege veranlasst und sind in der Stadt Zürich generell dem *Schulärztlichen Dienst* übertragen, in welchem auch Schulpopsychiater, Schulpopsychologen und weitere pädagogisch-psychologische Fachkräfte mitwirken. Im Schulärztlichen Dienst wird abgeklärt, ob eine Zuteilung in eine Sonderklasse nötig und sinnvoll ist. Dort findet neben den erforderlichen Untersuchungen auch das Gespräch mit den Eltern statt, und von dort aus gelangt der Antrag auf Einweisung in eine bestimmte Sonderklasse an die Schulpflege, welche über die Aufnahme entscheidet.

Dieses etwas umständliche Verfahren bedeutet, dass keine untersuchende Instanz ein Kind der Sonderklasse zuteilen kann ohne die Einwilligung der Schulbehörde. Aber auch diese kann nicht einweisen ohne Antrag des Schulärztlichen Dienstes.

Trotz dieser Sicherung gegen jede mögliche Willkür, steht den Eltern bei jeder Sonderklassenzuteilung das Rekursrecht zu, auf welches sie jeweils ausdrücklich aufmerksam gemacht werden. Da es in vielen Fällen (Sd.-Kl. A und D) ohne das Einverständnis der Eltern gar nicht zu einem Einweisungsantrag kommt, darf füglich behauptet werden, dass heute nötige Einweisungen eher unterbleiben, als dass es zu Fehlzuteilungen kommt. Zum Schluss sei all' jenen Lehrkräften an den Sonderklassen und -schulen, die sich in aller Stille voll für ihre Schützlinge einsetzen, herzlich gedankt.

Spieler an altbekannten und neueren Weisen mit viel Schwung und sichtlicher Freude am Zusammenspiel aus ihren Handharmonikas herausholten.

Dem Präsidenten des Klubs, Herrn Jakob Bossard, im linken Flügel der Spielerrunde selbst auch mitspielend, sei hier für die Organisation des Konzertes in unserem Heim herzlich gedankt und den Musikanten samt Dirigenten in frischer Erinnerung an den freudigen Abend nochmals ein kräftiger Applaus dargebracht. *Heimleitung*

Zur Verkehrslage an der Imbisbühl- und an der Riedhofstrasse

Herr Dr. Kündig nimmt mir mit seinem Artikel in der letzten Ausgabe des Hönegger die Worte aus dem Mund. Ich will den Imbisbühlern nicht unterstellen, sie hätten mit ihrer Aktion bewusst die Anwohner der Riedhofstrasse benachteiligen wollen. Jeder kann letztlich nur seinen eigenen Lebensbereich beeinflussen. Ein gemeinsames Vorgehen wäre zwar am Platz gewesen. Ob es aus Gleichgültigkeit der Imbisbühlern oder aus Trägheit der Riedhöfler nicht erfolgte ist jetzt aber unwesentlich. Diesbezügliche Abklärungen ändern die gegenwärtige Lage nicht mehr.

Die Argumente, mit denen die Imbisbühlern ein Fahrverbot an ihrer Strasse erreichten — schmaler Fahrweg, parkierte Autos, Kindergärten, Schulen — treffen in gleichem Masse auf die Riedhofstrasse zu. Die Kindergärten lassen sich dabei gefährdungsmässig dem an der Riedhofstrasse projektierten Altersheim gleichsetzen. Zweifelloso dürften noch weitere verkehrstechnische und formaljuristische aber auch emotionelle Gründe für eine verkehrsmässige Gleichstellung der Riedhofstrasse sprechen. Beide zur Diskussion stehenden Strassen zu Zubringerstrassen zu erklären scheint mir den Gegebenheiten am ehesten zu entsprechen.

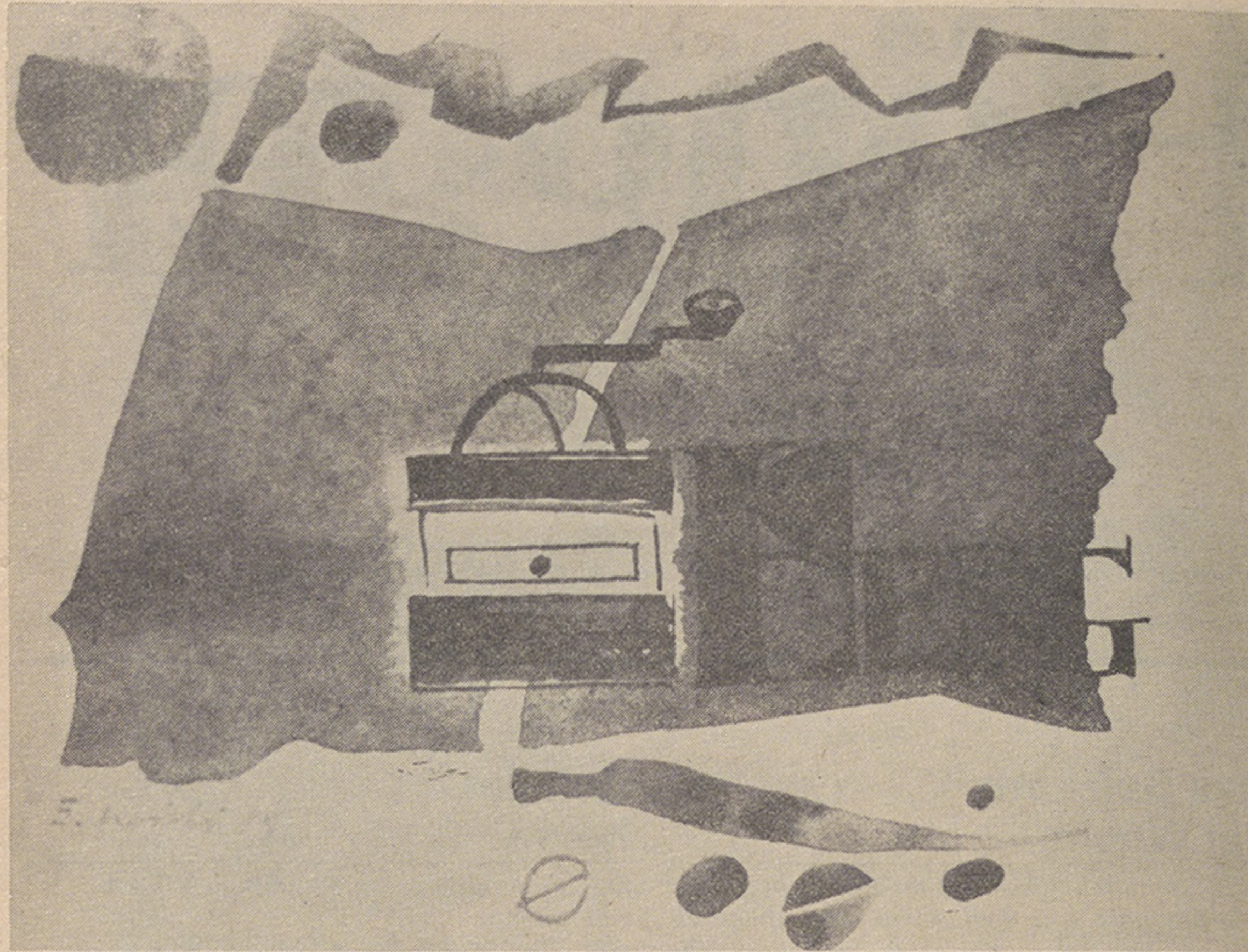
In diesem Zusammenhang gehört richtigerweise auch die von Dr. Kündig angetönte Staatsver-

Schmuck Boutique

Beratung, Entwürfe und Modelle sind kostenlos! Reparaturen und Änderungen zu günstigen Preisen! Ihr alter Schmuck in neuen verwandeln — Sie werden überrascht sein!

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 8.00—16.00
Sonntag (kein Verkauf) 10.00—13.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70

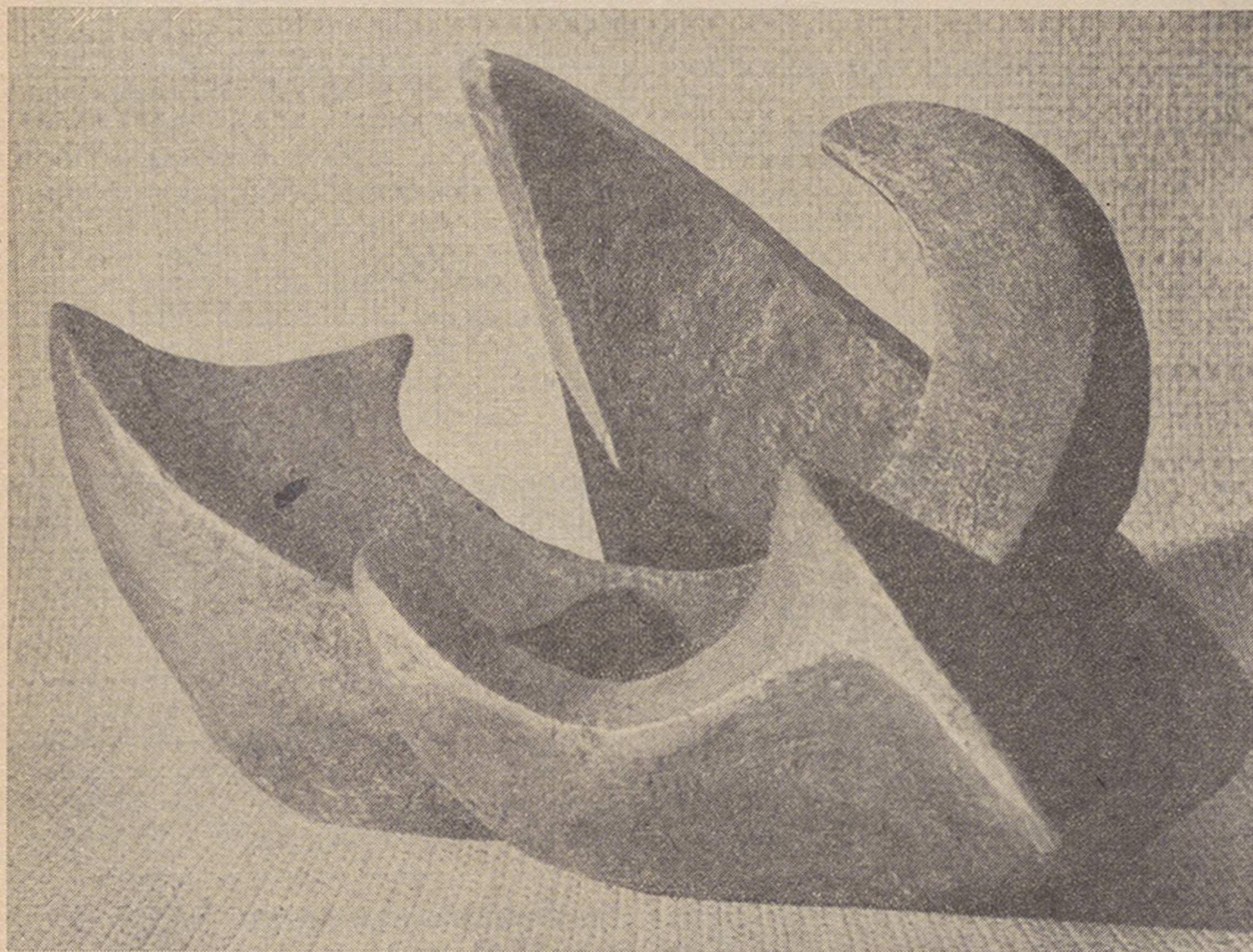




EUGEN WILLI

**Ausstellung
Freitag 18. Juni
bis Sonntag
11. Juli 1976**

PAUL ULRICH



Öffnungszeiten

**Dienstag bis Freitag 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag von 8.00 bis 16.00 Uhr
und Sonntag von 10.00 bis 13.00 Uhr**



GALERIE ZENTRUM

Gsteigstr. 2
Postfach
8049 Zürich
Tel. 56 65 70

drossenheit. Diese ist ja in der Mehrzahl der Fälle die Summe kleiner und kleinster Widrigkeiten, die der Bürger nicht zu beeinflussen weiss und denen er sich hilflos ausgeliefert glaubt. Ob zu Recht oder zu Unrecht bleibe in diesem Zusammenhang dahingestellt. Emotionelle Werte prägen eben das Leben eindrücklicher als rationale. Und in diesen emotionellen Bereich gehören die verunsicherten Empfindungen von Anwohnern, die erleben müssen, wie eine bisher ruhige Quartierstrasse scheinbar unaufhaltsam zur lärmigen Durchgangsstrasse zu werden droht.

Deshalb auch meine Frage an den Quartierverein. Glauben Sie, diese Umstände beeinflussen zu können? Und wenn ja, können Sie den Riedhöflern den Weg dazu aufzeichnen? Für entsprechende Arbeiten stelle ich mich zur Verfügung. Ob weitere Anwohner der Riedhofstrasse sich aktiv anschliessen gewillt sind?

Emil Eschbach Reinhold-Freistrasse 21
8049 Zürich

Nochmals Holbrigsteig oder: mehr Liebe zum Detail

Nachdem schon vor wenigen Wochen ein Leser sich über die unglücklichen Eingriffe in den Holbrigsteig aufgehalten hat, muss ich ebenfalls darauf zurückkommen, denn in Gesprächen wurde ich von verschiedener Seite darauf hingewiesen.

Gerade in der heissen Zeit verfügt der Holbrigsteig über einen ausserordentlichen Charme. Man fühlt sich irgendwie in Schillers Drama Wilhelm Tell versetzt und denkt: so muss die Hohle Gasse ausgesehen haben. Eingeschnitten und von zwei hohen Borden umgeben ist es dort immer still; dazu tragen die dicht wachsenden Bäume erheblich bei, decken sie doch den Holbrigweg praktisch zu, so dass man stets im kühlen Schatten wandelt. Vielmehr muss ich sagen: wandelte. Und hier stellt sich die Frage: Müssen die Verbindungen zu den den Holbrigweg überführenden Strassen so massiv gebaut werden, dass sie die ganze geschilderte Atmosphäre unterbrechen, weil dadurch der Baumschutz unterbrochen wird. Die Verbindungen hätten ja nur kleine schmale Wege sein können, genügend für den Fussgänger und eventuell für einen Kinderwagen. Sie sind aber so breit, dass selbst ein Auto seinen Weg finden könnte. Es braucht aber nur ein einziges Auto und der vom Lärm der Regensdorferstrasse flüchtende Fussgänger wird in der erfrischenden Ruhe so gestört, dass er keine Erholung mehr findet.

Es ist mir schon klar, dass dieses Anliegen — insbesondere da die Strassen schon gebaut sind — nicht Gegenstand eines parlamentarischen Vorstosses sein kann und darf, ist es doch zu unbedeutend. Dennoch ist es schade, dass wieder eine Oase gestört wurde, zu wessen Zweck den meisten wohl unbekannt. Und das ist schade.

Dr. George Ganz

SVP/BGB zur Zukunft der Zürcher Taxihalter

Das nun schon jahrelang andauernde Ringen um die Zürcher Taxi-Verordnung ist nachgerade ein Modellfall für die *Notwendigkeit einer aktiven Mittelstandspolitik*. Sollen die Grossunternehmer die selbständigen Taxihalter allmählich verdrängen können? So lautet die Kernfrage. Es geht dabei um folgendes:

— Alle Taxihalter in der Stadt Zürich brauchen für die Ausübung ihres Berufes eine Bewilligung. Jedermann, der die fachlichen und charakterlichen Mindestanforderungen erfüllt, hat Anspruch auf die sogenannte «B-Bewilligung». Diese beinhaltet die Feststellung, dass aus polizeilichen Gründen nichts dagegen spricht, dass der Inhaber sich als Taxihalter betätigt.

— Die Stadt unterhält eine Anzahl von öffentlichen Taxistandplätzen, deren Benutzung nur den Inhabern einer «A-Konzession» erlaubt ist. Die wirtschaftliche Bedeutung dieser Art von Bewilligung ist aus naheliegenden Gründen für den einzelnen Taxihalter erheblich.

— Die Zahl der Taxis in der Stadt Zürich ist zu gross, als dass jedem die Benutzung der öffentlichen Standplätze ohne weiteres freigestellt werden könnte — dies ist jedenfalls die Meinung der Stadtbehörden. Zurzeit sind für die rund 1200 Taxis auf städtischem Boden 350 A-Konzessionen verfügbar. Um diese können sich die einzelnen Taxihalter *persönlich* bei der Stadtverwaltung bewerben. Eine Uebertragung der Konzession ist unzulässig.

— Für die Verteilung der verfügbaren A-Konzessionen gilt gemäss konstanter Praxis das sogenannte «Anciennitätsprinzip». Danach geht eine zum Beispiel wegen Betriebsaufgabe frei werdende Konzession an denjenigen Bewerber, dessen Gesuch schon am längsten pendent ist.

Die geschilderte Regelung ist wohl nicht völlig mangelfrei, doch hat sie sich im Grossen und Ganzen bewährt. Insbesondere bietet sie jedem Taxihalter die Aussicht, im Laufe der Zeit zu einer A-Konzession zu gelangen. Für die Grossunternehmen der Branche ist demgegenüber die Versuchung natürlich gross, eine Aenderung in der Richtung zu propagieren, dass ihnen die Schaffung einer Monopolstellung erleichtert wird. In diesem Sinne postulieren sie, dass A-Konzessionen auch für *juristische Personen* erhältlich sein sollen. Die Folge wäre einleuchtend: Die juristischen Personen haben eine unbeschränkte Lebensdauer, so dass sie die einmal erworbenen

Konzessionen auf Dauer behalten und mit weiteren Gesuchen immer wieder neu an die Spitze der Anciennitätsliste gelangen können. Die A-Konzessionen der Kleinunternehmen werden demgegenüber spätestens mit dem Tod des Inhabers wieder frei.

Dass die Vertreter der Grossunternehmen bis jetzt auf dem politischen Parkett keinen Erfolg hatten, verdanken wir den StadtzürcherStimmbürgern, die am 17. März 1974 die Vorlage zu einer neuen Taxiverordnung wohl gerade deshalb verwarfen, weil sie die Erteilung von A-Konzessionen an juristische Personen vorsah. Die von der SVP/BGB bekämpfte Vorlage hätte es allerdings nicht zugelassen, dass mehr als 10 Prozent des gesamten Kontingents an ein und denselben Bewilligungsinhaber hätten abgegeben werden dürfen — es sind aber nur die freisinnigen «Optimisten», welche die Grossunternehmen unterstützen, die deswegen die Gefahr der Monopolisierung der A-Konzessionen als gebannt betrachteten. Wie hätte verhindert werden können, dass einige Aktiengesellschaften mit mehr oder weniger kongruentem Kreis von Aktionären nach und nach die A-Konzessionen an sich gerissen hätten? Davon abgesehen ist die Ansicht befremdlich, dass dem Erwerber eines Taxibetriebes die Erlangung der A-Konzession durch langes «Erdauern» zugemutet wird, währenddem einer einzigen juristischen Person erlaubt sein soll, bei einer Gesamtzahl von zum Beispiel 350 A-Konzessionen nicht weniger als 35 Haltern vor der Konzessionserteilung zu stehen.

Erfreulicherweise hat der Zürcher Gemeinderat in seiner Sitzung vom 19. Mai dem Volkswillen Rechnung getragen und einen erneuten Vorstoss von freisinniger Seite zugunsten der Grossunternehmen abgelehnt. Es bleibt zu hoffen, dass in die Taxiverordnung auch inskünftig keine Bestimmungen aufgenommen werden, die den Grossunternehmen den Aufbau einer Monopolstellung zulasten der selbständigen Halter ermöglichen.

Dr. M. Bottani, SVP/BGB Zürich 10

«Zürich für Fussgänger» / Neue Orientierungspläne

Seit dem Sommer 1973 sind sechs verschiedene Faltprospekte «Zürich für Fussgänger» durch das Stadtplanungsamt vorbereitet und in 80 000 Exemplaren an die Bevölkerung abgegeben worden. Zu den bisher erhältlichen, seit einiger Zeit teilweise vergriffenen Planchen über die Gebiete: Sihltal, Friesenberg, Obere Limmat, Untere Limmat, Wahrenbach und Zoo wurden neu bearbeitet die Gebiete Albisriederhang und Katzenbach. Die bis heute bearbeiteten Gebiete decken einen grossen Teil des Stadtgebietes. Die Freude am Wandern in Ihrer nächsten Umgebung anzuregen ist nur einer der mit diesen Planchen verfolgten Zwecke. Ebenso wichtig scheint uns das Anliegen, auf kürzlich neu erstellte, scheinbar belanglose Verbesserungen aufmerksam zu machen und ganz allgemein die Verkehrsart «per pedes» als zweckmässiges Mittel der Fortbewegung für den täglichen Gebrauch zu empfehlen.

Alle 8 Planchen, also auch die inzwischen vergriffenen, können im Stadtplanungsamt abgeholt (im Korridor beim Büro 211) oder mittels Postkarte (gewünschtes Gebiet angeben) bestellt werden. Bitte *nicht* telefonieren.

6. Klaus-Stürmer-Gedenkturnier des FC Zürich

Sieger: Lugano — Fairnesspreis: SV Höngg

Wer kannte ihn nicht? Wer jubelte ihm nicht zu? dem unvergesslichen Klaus Stürmer FCZ. Fussball-Idol der 60er Jahre, der mitten im besten Mannesalter einer heimtückischen Krankheit erlag.

Er wohnte nur wenige 100 Meter von der Stadtgrenze Höngg und zwar in seiner karg bemessenen Fussballfreizeit oft Gast auf dem Höngrberg. Diesem brillanten Fussballer und vorbildlichen Menschen gedenkt der rumreiche FC Zürich jedes Jahr mit der Ausschreibung eines Junioren-D-Turniers. Dies ehrt den FCZ ganz besonders.

Als hohe Ehre darf die Einladung an den SVH betrachtet werden. In illustrier Gesellschaft prominenter Vereine, u. a. FCZ, Luzern, Lausanne, Lugano, Winterthur, Biel, Young Boys, Grenchen, St. Gallen mit dabei zu sein, zeugt von der allgemeinen Wertschätzung des Quartierklubs.

Sportlich hat die SVH-Mannschaft — was die Vorrunde betrifft — die Erwartungen eher übertroffen. Ihre Gegner Winterthur 0:1, Grenchen 2:2 und FC Biel 2:1 mussten die Spielstärke neidlos anerkennen, denn sie alle traten mit einer Talent-Auswahlmannschaft an. Um den 2. Ranglistenplatz musste gegen das punktgleiche Grenchen zu einem Penaltyschiessen angetreten werden (Sieger Grenchen 2:1). Zwei 0:1-Niederlagen (Young Fellows und FC Luzern) im Halbfinal reichten zum 12. Schlussrang.

Einmal mehr — nach den Inter A-Junioren in Bremen — durfte ein Team des SVH den Fairnesspreis entgegennehmen. Diese recht erfreuliche Kunde bestätigt dass «auf dem Berg» anständige und wohlherzogene Jünglinge «gezüchtet» werden. Gepaart mit noch etwas mehr Biss und gesunder Härte — und die ideale Formation würde Tatsache.

Schlussrangliste: 1. Lugano, 2. Lausanne, 3. FCZ, 4. Winterthur und ferner 12. SV Höngg.

Rollhockey
3./4. Juli 1976: 9. Internationales Juniorenturnier
Am Samstag und Sonntag, 3. und 4. Juli, hat die Rollschuhbahn Europabrücke wieder ihre grossen Tage, führt doch der Roller-Club Zürich zum 9. Male sein internationales Juniorenturnier durch. Gespielt wird in zwei Gruppen mit Spielen jeder gegen jeden.
Die A-Gruppe (Junioren nach dem 1. 1. 1956 geboren) umfasst vier Landesmeister: SC Audax Rom, SC Germania Herringen (BRD), Rolta RHC Leuven (Be), Roller-Club Zürich. Der gastgebende Club ist Cupverteidiger.
Die B-Gruppe (Junioren nach dem 1. 1. 1959 geboren) umfasst die Teams: TGS Ober-Ramstadt (BRD), Hockey Novara (It), HC Montreux (Sz), Roller-Club Zürich.
Spielplan: Samstag, 3. Juli: 15.00 Uhr mit zwei B-Spielen, anschliessend 2 A-Spiele. Sonntag, 4. Juli: 9.00 Uhr mit 2 B-Spielen und 2 A-Spielen; 13.30 Uhr mit 2 B-Spielen und 2 A-Spielen. Das Turnier wird bei jeder Witterung durchgeführt.
Es ist eine bekannte Tatsache, dass Juniorenspiele guten und rassigen Sport bieten, indem das ju-

gendliche Temperament «spieltötende» taktische Auswüchse kaum kennt. Der Roller-Club Zürich ist überzeugt, den Zuschauern echten Sport bieten zu können und hofft gerade aus der näheren Umgebung auf regen Zuschauerzuspruch. Für den Cup-Verteidiger (Roller Zürich) hängen dieses Jahr die Trauben besonders hoch, sind doch aus der letztjährigen Mannschaft einige Spieler über der Alterslimite und müssen durch Nachwuchs ersetzt werden. Immerhin kann das Team über seinen Kopf und Spielmacher Pius Schmid, der jüngste Nationalspieler, verfügen.
In den Pausen läuft der Rollschuh-Kunstlauf-Weltmeister Leonard Lienhard.

Rollhockey
Die beiden Zürcher Klubs schlagen sich in der Nationalliga A sehr gut!
Resultate der Spiele von 19. Juni
Thunerstern — Roller Zürich 3: 7
Thunerstern — Rollsport Zürich 5: 2
RS Basel — Roller Zürich 4: 9
HC Montreux — HC Pully 17: 6
Etoile Montreux — HC Genf 3: 9

Resultate der Spiele vom 26. Juni
Roller Zürich — HC Genf 12: 3
HC Pully — Rollsport Zürich 1: 6
Thunerstern — HC Montreux 4:13
Etoile Montreux — RS Basel 6:10
Kommentar: Die 6. Runde und das vorgezogene Spiel brachte als eigentliche Ueberraschung den glatten Sieg von Roller Zürich gegen Thun und den ersten Verlust von Rollsport Zürich ebenfalls gegen Thun sowie den ersten Sieg von Genf gegen Etoile Montreux, ausserdem das hohe Resultat von Roller Zürich gegen den oft zitierten RS Basel in Basel, der als heisser Mitbewerber um den Meistertitel getippt wurde.

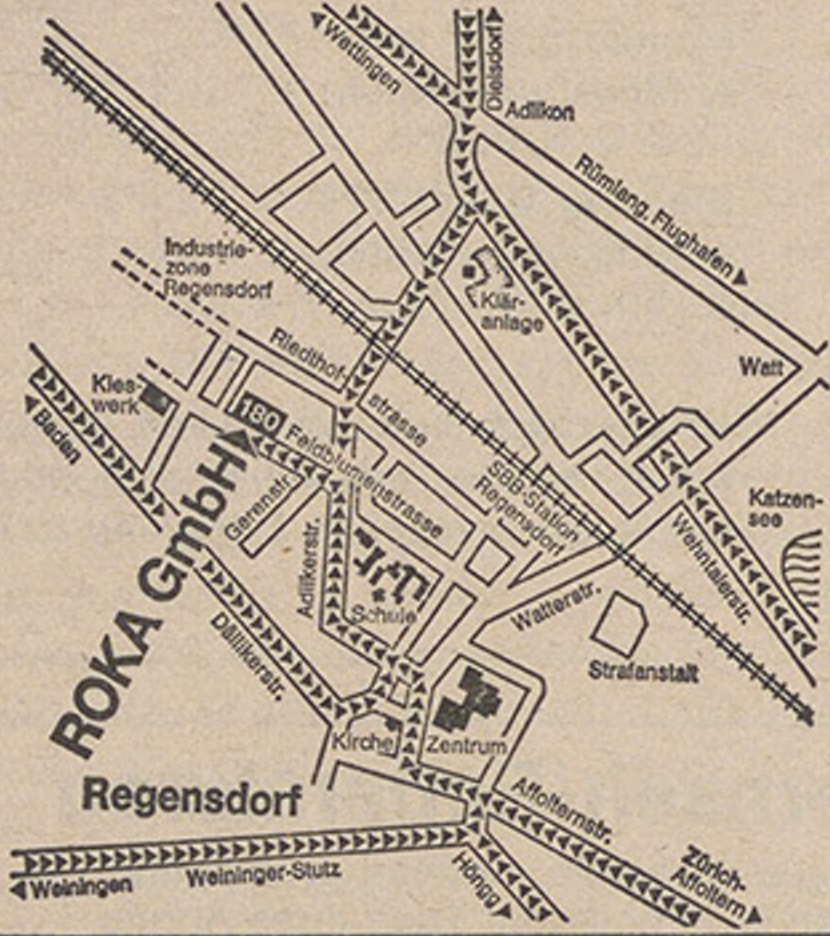
Die beiden Zürcher Klubs stehen nunmehr knapp hinter HC Montreux auf Platz 2 und 3, Roller allerdings mit einem Spiel mehr. Der HC Genf ging gegen Roller Zürich in Zürich sang und klanglos zweistellig ein und die Zürcher hatten nie Mühe, das Spiel in der Hand zu halten. Als Goalgetter stach Pius Schmid mit 5 Einschüssen aus der eine geschlossene Leistung bringenden Mannschaft heraus.

Rangliste
1. HC Montreux 7/12 5. Thunerstern 8/ 8
2. Rollsport Zürich 7/11 6. Et. Montreux 7/ 3
3. Roller Zürich 8/11 7. HC Pully 7/ 3
4. RS Basel 7/ 8 8. HC Genf 7/ 2
Am 10. Juli folgt noch die 8. Runde für die Teams die erst sieben Spiele absolvierten und dann treten auch die Rollhockeyaner die Sommerpause an.
Karl Senn

160 000 Mitglieder in der Sektion Zürich des TCS
Eveline Bleuler aus Erlenbach, Air-Hostess bei der «Balair», wurde als 160 000 Mitglied der Sektion Zürich des TCS gefeiert. Im 159 999. Rang landete Armin Müller, Zürich, und im 160 001. Albert Käch, Adliswil. Sektionspräsident Dr. Werner Müller stellte fest, dass im Kanton Zürich jeder zweite Autofahrer dem TCS angehöre. Die drei neuen Mitglieder sind vor allem wegen der gut ausgebauten Dienstleistungen wie Touringhilfe, Schutzbrief und Kurswesen in den TCS eingetreten.

Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen

Der Schweiz grösster Rabattverkauf seiner Art auf 1800 m² Verkaufsfläche; entspricht ca. Grösse Paradeplatz in Zürich
Riesenauswahl von über 20 000 m² Qualitäts-Marken-Teppichen, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, strapazierfähig, Originalbreiten 200, 366, 400, 420 und 500 cm.



AKTUELL: Nylon Super-Hit
Fr. 32.-, Rabatt 63% = Fr. 11.80/m²

Jetzt:		Jetzt:	
Velours	Fr. 38.- 32% = 26.-/m ²	Wolle Ia	Fr. 75.- 58% = 31.-/m ²
Wolle Ia	Fr. 75.- 58% = 31.-/m ²	Acryl	Fr. 52.- 37% = 33.-/m ²
Acryl	Fr. 52.- 37% = 33.-/m ²	Wollberber	Fr. 79.- 51% = 39.-/m ²
Wollberber	Fr. 79.- 51% = 39.-/m ²	Nadelfilz	Fr. 6.90, 8.50, 12.-, 14.50
Nadelfilz	Fr. 6.90, 8.50, 12.-, 14.50	Resten bis Zimmergrösse ab Fr. 5.-	

Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt. Gegen Anzahlung werden die Teppiche auf Abruf reserviert.
ORIENT- UND BERBERTEPPICHE: Sensationell günstig!
Preisvergleiche führen zuletzt garantiert zur ROKA. Und eine grössere Auswahl finden Sie ohnehin nicht! Gratis: Spezialmesser oder Doppelklebeband.
ROKA GmbH, Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk)
Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40. Parkplätze vorhanden. OG683

Gratis-Verlosung

Preise über 10 000 Franken für alle, die gerne fotografieren

Wöchentlich 1 Verlosung

Einkaufsnetz mit Lebensmittelvorrat

Hauptverlosung: Amerika

- Preis: 11tägige Flugreise nach Kalifornien für 2 Personen der American Express im Werte von Fr. 4900.—.
- Preis: 8tägige Floridareise für 1 Person der American Express im Werte von Fr. 2000.—.

Kein Kaufzwang. Nur Teilnahmecoupon bei uns verlangen oder mit frankiertem Couvert anfordern.

48 Stunden Fotoservice

für Ihre erstentwickelten Filme mit Bildern

Was nicht gefällt ...

kostet kein Geld! Sie bezahlen nur, was Ihnen gefällt.
Ihr Zürichfoki Fotofachgeschäft mit Discountpreisen
Foto

Peyer

Talon

Limmattalstrasse 164, 8049 Zürich
Telefon 56 87 77

Bitte senden Sie mir den Teilnahmecoupon für die Gratisverlosung

Name: _____ Vorname: _____
Strasse: _____ Alter: _____
PLZ/Ort: _____

Zu verkaufen aus Privatsammlung Oelgemälde und Zeichnungen von

Blanchet A., Maire F., Morgenthaler E., Weber T., usw.
Auskunft erteilt Fr. M. Würsch.
Tel. 052 / 22 35 84

Dachrinnen

montiert sofort, seriös ca. zum halben Preis!

Telefon 057/7 47 71

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse Bio-Früchte Holle-Brote

Sunn-Ei Aryana-Brote

hauser

DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

Wir suchen

Ferienablösung

Treppenhausreinigung vom 25. Juli—14. August.

Gute Bezahlung.

Telefon 56 98 57

Zu kaufen gesucht von Schweizer Familie in Höngg, auf Herbst 1976 oder später

Haus oder Hausteil

Offerten unter Chiffre 1309 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Zürich-Höngg, per 1. Oktober zu vermieten

5-Zimmer-Wohnung

mit Cheminée. Drei Schlafzimmer, Balkon. Zins exkl. Nebenkosten Fr. 1 184.—.

Telefon 01/47 88 22 während Geschäftszeit

Malen

Tapezieren

Willi Meier

Tel. 79 45 55 oder 42 41 85

Ist Ihre **Feriengarderobe** komplett? Oder fehlt noch etwas Hochsommerliches? Ein rassischer **Bikini**, ein **Strandrock** oder eines unserer reizenden, soeben aus Paris eingetroffenen **Baumwollkleidchen**?

Erfüllen Sie sich noch einen letzten Wunsch vor der Abreise in einer unserer Boutiquen!

Boutique Beau Temps

Am Meierhofplatz in Höngg
Telefon 56 11 10

Letzigraben/Wydäckering (vis-à-vis Silver Ranch)
Telefon 54 64 43

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer
Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

TEPPICH-STUDIO-GLANZMANN ZENTRUM-ZÜRICH-AFFOLTERN

Wehntalerstr. 540, 8046 Zürich, Bushaltestelle Zehntenhausplatz, Bus 62 u. 74, **Donnerstag Abendverkauf**

7 Spannteppiche mit 5 Jahren Ablaufgarantie

- | | |
|---|----------------------|
| 1. Küchen-Print, 400 cm, nässeunempfindlich | m ² 25.— |
| 2. Alpina Swisses Wollberber 420 cm | m ² 37.50 |
| 3. Velour Floral, 7 mm Flor, 400 cm | m ² 25.— |
| 4. Pegulanstrong, 400 cm | m ² 25.— |
| 5. Alpina Cordobesse, Schurwolle, 420 cm | m ² 47.50 |

- | | |
|--|----------------------|
| 6. Rasen-Favorit, wetterfest, lichteicht | m ² 29.50 |
| 7. Novilon Forbo Giubiasco, 200 cm | m ² 20.50 |

Kostenlose Heimberatung — sorgfältige Teppichmontage durch eigenes Legepersonal — feste Verlegepreise — auch ausserhalb Zürichs — Jeden Donnerstagabend ist der Chef für Sie im Geschäft.

Wir suchen für unseren Campingbus

Abstellmöglichkeit evtl. Scheune usw.

auch ausserhalb der Stadt. Mietbeginn per sofort.

Bitte rufen Sie uns an
Telefon 56 46 33, ab 19.00 Uhr, oder 44 27 11 tagsüber.

Auch ein Klein-Inserat wirkt

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50

Sie können sich die Tage selber aussuchen



an denen Sie bei uns mit **DOPPELTEN RABATTMARKEN** einkaufen können. Schneiden Sie jeden Monat den Gutschein im «Höngger» aus und lösen Sie diesen bei uns ein. Erstellen Sie eine Liste von Ihrem **Drogerie-Bedarf** und benützen Sie die Gelegenheit, mit dem Gutschein auf Ihren Einkauf in der Bläsi Drogerie Höngg **Doppelte Rabattmarken** zu erhalten.

Gutschein

(Ausgenommen Medikamente, Depotkosmetik und Discountartikel.)

Name _____

Adresse _____

Bläsi Drogerie Parfumerie
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich, Tel. 56 63 97

MARTIN—CUP 1976

**3 tolle Fussballtage
auf dem Höggerberg
2. bis 4. Juli 1976**

Das Dorf-Plausch-Spiel des Sommers 1976

WU. Am kommenden Freitag, 2. Juli 1976, treffen die Auswahlmannschaften der «Zunft Högg» und des «OK Martin-Cup» aufeinander, um in einem hoffentlich heiss umkämpften Spiel, den Martin-Cup 76 zu eröffnen.

von den Trainern sind uns folgende Mannschaften gemeldet worden:

ZUNFT HÖGG

P. Aisslinger, U. Bodmer, W. Bohli, H. Furrer, E. Geering, M. Gubler, Zunftmeister Dr. R. Gubler, J. Kropf, Sechseläuten-Zugführer W. Lütolf, R. Matthys, R. Mertzluft, F. Scherer, Dr. H. Vonrufs, Dr. R. Zürcher

Coach: Stubenmeister Kurt Köhler

Wie es sich für jede grosse Mannschaft gehört, bleibt die definitive Aufstellung bis Spielbeginn unter Verschluss. Obwohl sich die Redaktion «Der Högg» intensiv darum bemühte, die Zünfter lassen sich nicht in die Karten gucken!

OK MARTIN-CUP

Rüthi

Schneider Teufer Weber
Scheiwiller Hanhart Bernhard Schmid
Auswechselspieler: Bruderer, Taufer, Meier

Coaches: Bruderer, Urech

Schiedsrichter: W. Iten

Spielbeginn: 19.00 Uhr

Stadion Sportplatz Höggerberg

**Anschliessend
im grossen Fest-
zelt Unterhaltung
mit der Bauern-
kapelle des
Musikvereins
«Eintracht»
Högg.**

**Beweisen Sie
Geschicklichkeit
und Treffsicher-
heit beim durch
unsere Junioren
betreuten
Bogenschiessen,
Ballwerfen und
Torwandschies-
sen. Für die
Glücklichen hat
es Preise.**

WISSEN SIE, DASS

• 60 Gruppenspiele und 29 Zwischenrunden-, Entscheidungs- und Finalsplee notwendig sind, um die 4 Kategorien-Sieger zu ermitteln?

• die Bauernkapelle des Musikvereins «Eintracht» Högg am Freitagabend im grossen Festzelt zur Unterhaltung aufspielt?

• auch am diesjährigen Martin-Cup alle Mannschaften (Junioren, Aktive, Senioren) des SVH vor und hinter den Kulissen im Einsatz stehen, um ihren Beitrag zum Gelingen des Festes zu leisten?

• am Samstagabend, 3. Juli 1976, ab 20.15 Uhr, das Wiesenfest mit Tanz — es spielen «The Silvanos» —, Barbetrieb und Geschicklichkeitsspielen (Bogenschiessen, Ballwerfen und Torwandschiessen) steigt?

• der diesjährige Martin-Cup bereits am Freitagabend mit dem «Dorf-Plausch-Match» Zunft Högg — OK Martin-Cup eröffnet wird?

• das neu eingesetzte Festzelt 1000 Personen Platz bietet und sowohl seitlich geöffnet wie auch geheizt werden kann?

• die Parkmöglichkeiten auf dem Höggerberg beschränkt

Spielplan

Freitag, 2. Juli 1976

19.00 Plauschmatch zwischen Zunft Högg und OK Martin-Cup
Anschliessend Tanz mit der Bauernkapelle des Musikvereins Eintracht Högg

Samstag, 3. Juli 1976

8.00 Turnierbeginn
Ab 20.15 Wiesenfest mit Tanz
Grosses Festzelt, Bar

Sonntag, 4. Juli 1976

7.30 Spielbeginn
10.30 Frühschoppenkonzert des Musikvereins «Eintracht» Högg
10.30 Zwischenrundenspiele
13.30 Finalsplee
20.00 Preisverteilung

**Während der ganzen
Veranstaltung wird kein
Eintritt erhoben.**

sind und Sie deshalb — Ihrer Form zuliebe — besser ohne Auto kommen?

• der SV Högg allen Fussballern, Nichtfussballern, Fans und Zuschauern 3 schöne Martin-Cup-Tage 1976 wünscht?

APPELL an die Eltern von Jugendlichen

Als Organisator des Ernst-Martin-Cup möchten wir auf unangenehme Ereignisse hinweisen, die uns leider immer wieder beschäftigen und über die wir nicht ohne weiteres hinweggehen möchten. Trotz dem Bemühen durch unsere Leute finden immer wieder Jugendliche Gelegenheit, an Veranstaltungen sich alkoholische Getränke zu beschaffen, sei es durch ihr älteres Aussehen oder sei es, dass sie angeben, das Getränk sei für ihre Eltern bestimmt. Wir erlauben uns deshalb, an die

Eltern von jugendlichen Festbesuchern einen dringenden Appell zu richten: **Beaufsichtigen Sie Ihre Kinder direkt am Anlass oder kontrollieren Sie zumindest, wann und wie Ihre Burschen und Mädchen heimkommen!**

Wir sind sicher, dass alle Organisatoren von irgendwelchen Anlässen Ihnen dankbar sein werden; Geld auf diese Art zu verdienen kann und darf niemanden freuen!

In diesem Sinne hoffen wir, dass der nächste Martin-Cup und auch die nächsten Quartieranlässe einen fröhlichen und ungetrübten Verlauf nehmen werden.

Für den Sportverein Högg
Der Präsident: A. Schneider

**Schirmbildzentrale des
Stadtärztlichen Dienstes
Zürich**

Kostenlose Gross-Aktion Schirmbild und Blutdruck

für die Einwohner von Högg
(mit Ausnahme von Kindern und Schülern)

30. Juni bis 6. Juli 1976
ausser Samstag/Sonntag

Ort: Schulhausplatz
Bläsistrasse

Zeit: Mittwoch, 30. Juni 1976

Anfangsbuchstaben:
A, B, C, D

Donnerstag, 1. Juli 1976

Anfangsbuchstaben:
E, F, G, H, I, J

Freitag, 2. Juli 1976

Anfangsbuchstaben:
K, L, M, N

Montag, 5. Juli 1976

Anfangsbuchstaben:
O, P, Q, R, S, Sch

Dienstag, 6. Juli 1976

Anfangsbuchstaben:
St, Sp, T, U, V, W, X, Y, Z

Frauen

9.00—11.00

13.00—15.30

Uhr

Männer

16.00—19.30

Uhr

Im Interesse eines speditiven Ablaufes
bitten wir alle Teilnehmer, sich möglichst
an die obenstehende Einteilung zu halten.

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs.

Mit Garantie / Weg gratis

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reperatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39

Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule

ruhig, schnell
und gründlich

Treffpunkt nach
Vereinbarung

Beste Referenzen

Reform- haus Högg

Limmatstrasse 229
(Zwielplatz)

Inh. Frau Müller-Fluri

Telefon
56 68 19

Individuelle Ernährungs- beratung Diätabteilung

biona-
Reformsortiment
bio-Gemüse
Früchte, Dörrfrüchte
Vollkornbrote
Kräuter von Méségue
Natur-Kosmetik

TV-Reparaturen

8-20
Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Restaurant Untere Mühlehalde Högg

Winzerstrasse 2

Empfehlenswert
Mittagessen. Auch
sonntags offen. Im
schattigen Garten die
bekannten Zaabig-Plättli
sowie verschiedene
Glacés und Coupes.

Mit höflicher Empfehlung
Josef Inauen, Metzger

Zu vergeben

Treppenhaus- reinigung

in Achtfamilienhaus,
1mal wöchentlich, an der
Ackersteinstrasse.

Telefon 33 13 77



**restaurant
rebstock**

Forelle blau oder Meunière

(Lebende aus dem Schwarzwald)
Und verschiedene Spezialitäten.
Zum Beispiel

Kalbsleber Venitienne mit Polenta

Nasi Goreng

Rebstock voran: Preisabschlag

Walliser Weissweine

ab jetzt noch günstiger!

Mit höflicher Empfehlung Familie C. De Prä

Alle Versicherungen

M. Candrian

winterthur
versicherungen

Agentur
Högg-Wipkingen
Telefon G 42 77 97
Telefon P 44 35 31

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche

Ausbildung

modernster Theorie-Unterricht

Schulwagen mit Stockschialtung

und automatischem Getriebe

Limmatstrasse 276, Telefon 56 74 07

Quick-Shop

Limmatstrasse 223



Getränke-Discount

(im Untergeschoss)

Ausgenommen Schweizer Biere

Aktion

noch bis

Samstag, 3. 7. 76

10% Rabatt zusätzlich

**Zufahrt auf der Rückseite
mit dem Auto bequem
erreichbar! Riesenauswahl,
über 80 Sorten!
Tiefstpreise**

Schüwo Tafelgetränk gemischt

3 Orange 2 Grapefruit (Flasche Fr. —.50)
3 Citro 2 Green Spot
2 Himbeer 1 Harass assortiert nur

5.90

Aktion

Weissenburger Citro

Aktion

1 Liter nur **— .65**

Fontessa

Mineralwasser

1 Liter nur

— .35

Aktion

Sagen Sie uns, wo Sie ein

— so grosses Getränke-Sortiment

— so bequem

— so günstig

einkaufen können!

Der Quick-Shop-Getränke-Discount
bietet Ihnen das Maximum!

**schnell
bequem
günstig**

Vo Högg us gsee

PETRI HEIL!

In der Limmat kann man immer wieder Fischer sehen, die wohlausgerüstet in ihren hohen Gummistiefeln ihre Angeln auswerfen. Sie waten weit hinaus ins Wasser und starren gebannt nach dem Zäpfchen, ob es sich auch, angetrieben von einem in Aengsten zappelnden Fisch, bewege. Es bewegt sich selten. Diese Limmatfischer scheinen ein eigenartiges Volk zu sein. Oft sind drei, vier oder mehr gleichzeitig im Fluss. Man hört sie selten ein Wort wechseln. Wahrscheinlich würde ein Gespräch die Fische verjagen. Naht ein Fussgänger und schaut interessiert zu, zeigen sie meistens ostentativ den Rücken. Was soll's, auch ein Fischerrücken kann entzücken.

Nun geschah es dieser Tage, dass ein älterer, wohl-erzogener Herr vom Fischerweg aus nicht nur zuschaute, er grüsste sogar freundlich. Fachmännisch sozusagen mit einem gut vernehmbaren «Petri Heil!». Die Antwort war schweigen. Die fröhliche Fischerzunft scheint es nicht mehr zu geben, die das «Petri Heil» mit dem fast zu Herzen gehenden «Petri Dank!» beantwortet. Das muss schon nachdenklich stimmen. Wenn die Stimmung der Fischer trüber wird als das Wasser, dem sie ihre Beute entlocken wollen, dann stimmt einfach etwas nicht mehr. Kari hat es denn einige Tage später auch versucht, mit einem frischen «Petri Heil»! Auch er hat keinen Ton zurück erhalten. Wahrscheinlich kennen die Fischer den Petri gar nicht mehr... dafür sind die Ausrüstungen modernissimo und die Angelrute sicher bald mit einer elektronischen Fanganzeige mit Digitalindikation versehen. Das kann man alles kaufen, auch den Gummi für die Stiefel, die Hosen und die Jacken. Der Gummi dichtet so gut, dass von Herz nichts mehr zu spüren ist. Das muss den Petri traurig stimmen, da tröstet kein Fischerlatein, das ist einfach ein Einbruch mehr in den zwischenmenschlichen Beziehungen. Des Schreibers Dank fürs Lesen! De Kari vo Högg

Zwei Högger Schulhaus-Meister 1976

An den Finalspielen des 39. Stadtzürcherischen Schülerturniers 1976 vom vergangenen Samstag, 26. Juni 1976, auf dem Sportplatz Neudorf, schlugen sich die beiden einzigen Högger Teilnehmer — *Vogtsrain* bei den Knaben und *Lachenzelg* bei den Mädchen — ganz hervorragend. Bezwangen sie doch ihre Finalgegner und wurden damit Schulhausmeister 1976.

In der Kategorie C (6. Schuljahr, 45 Mannschaften) schlug Vogtsrain — unter der bewährten Führung durch die Herren Beglinger/Urech — ihre Antipoden vom Schulhaus Saaten im Halbfinal verdient 1:0. Im Final musste nach einer guten ersten Halbzeit dann aber auch noch Göttin Fortuna angerufen werden, um das 0:0 über die Kunden zu bringen. Da das Cornerverhältnis ebenfalls gleich lautete, musste das Penaltyschiessen die Entscheidung bringen.

Hier zeigte sich nun aber eindeutig die Cleverness und die Nervenstärke unserer SHV-Junioren. Sie

liessen sich durch gar nichts aus der Ruhe bringen und gewannen schliesslich mit 5:4, um anschliessend aus der Hand von FCZ-Präsident Edy Nägeli den Wanderpreis und die Medaillen in Empfang zu nehmen.

Nicht minder imposant fegten die Fussballgirls vom Lachenzelg ihre Gegnerinnen vom Platz. Sie gewannen inklusive Final alle ihre Spiele und wurden verdient Schulhausmeister 1976 der Mädchen.

Herzliche Gratulation beiden neuen Meistern!

Willy Urech

Turnfest in Rafz

An den letzten beiden Wochenenden nahm der TV Högg am Turnfest in Rafz teil. Hier die Resultate:

Leichtathletik-Vierkampf Damen
(168 Teilnehmerinnen)

65. Krattinger Silvia 1675 P. (Auszeichnung). 98. Lüthi Vreni 1511. 119. Rutishauser Rosmarie 1371. 125. Trachsel Monika 1276. 126. Guler Agnes 1274. 142. Ackeret Maja 1116. 146. Müller Cornelia 1051. 150. Herrmann Christa 976. 152. Schaub Astrid 952. 157. Peyer Silvia 894. 167. Stirnimann Susi 384.

Leichtathletik-Sechskampf Männer
(361 Teilnehmer)

10. Gut Ueli 3276 (Auszeichnung). 80. Oppliger Jean Claude 2831 (Auszeichnung). 93. Trachsel Hansruedi 2779 (Auszeichnung). 119. Zwicky Robert 2682 (Auszeichnung). 178. Fürer Cyrill 2494. 191. Huggenberger Werner 2458. 197. Siegrist Herbert 2445. 235. Epprecht Walter 2342. 249. Siegrist Rolf 2277. 257. Memmishofer Denis. 2264. 278. Strähle Achi 2194. 284. Müllhaupt Roger 2163. 309. Huggenberger Noldi 2026. 329. Trachsel Fritz 1883. 332. Fässler René 1865. 344. Wirth Alex 1780. 351. Huggenberger Rolf 1653.

Mannschaftswettkämpfe

Gymnastik Damen: 7. TV Högg 14,40 Punkte. Volleyball Damen: 5. TV Högg I. 8. TV Högg II.

Sektionsturnen Männer

1. Stärkeklasse (40 Turner und mehr): 4. TV Högg 111,25 Punkte. -dm-

TV Högg Handball

3. LIGA

HC Schwamendingen — TV Högg I 18:22 (8:13)

Imhof; Bader (7), Fürer (7), Trachsel (2), Lorenzi, Oppliger (2), Koller (1), Zwicky (1), Ruegg (1), H. Siegrist (1), Bamert.

Dieses Spiel, das am 21. Juni in Schwamendingen ausgetragen wurde, konnte für unsere Högger bereits den Gruppensieg bedeuten.

Die Initiative wurde dann auch sofort von den Turnern übernommen, die bald mit einigen Toren im Vorsprung lagen. Da auch unser Juniorengoali Andy Imhof seine Sache recht gut machte, ging es mit einem 5-Tore-Vorsprung in die Pause.

Als gleich bei Wiederbeginn die Turner das 14:8 erzielten, schien einem Sieg gegen den Zweitplatzierten nichts mehr im Wege zu stehen. Doch es kam anders. Der Gegner nützte die nun etwas zu sorglose Spielweise der Höggerturner resolut aus und es gelang ihm gar den Ausgleich. Die nun wieder erwachten Högger konterten nun aber ihrerseits postwendend und hatten bald wieder einen 4-Tore-Vorsprung herausgespielt, den sie nun sicher über die Runden brachten.

Somit steht der Turnverein Högg als Gruppensieger fest und wird nach den Sommerferien die Aufstiegsspiele in die 2. Liga bestreiten. Wir hoffen fest, dass es diesmal gelingt. RZ

Radfernfahrt Zürich—Basel—Zürich

Vor einem Jahr organisierte der Radfahrerverein Högg die Radfernfahrt Zürich—Basel—Zürich. Dem letztjährigen Anlass folgte am 19. Juni 1976 die zweite Auflage, welcher ebenfalls ein voller Erfolg beschieden war.

Jeder der über 700 Teilnehmer hatte die Möglichkeit, an fünf verschiedenen Orten zu starten. Wie erwartet, war der Andrang am Startort Grünwald am grössten, nahmen doch von dort aus 470 Radler die Fahrt unter ihre Stahlrösser. Um die 210 km gut überstehen zu können, wurde jedem Teilnehmer eine reichhaltige Verpflegung, schön verpackt in einem bedruckten «Rennfahrertäschli», und eine ebenfalls bedruckte schicke Mütze abgegeben. Die von Ernst Gehrig zur Verfügung gestellte Parkwiese fasste die bereits um 4.15 Uhr ankommenden Fahrzeuge der Teilnehmer kaum. Erwin Jaisli sen. musste seine roten Fahnen einigemal energisch schwenken, um eine einmühsamen annehmbare Parkordnung erstellen zu können.

Nach Erfüllung der Startformalitäten konnten die Pedaleure die anspruchsvolle Strecke, welche in der Nacht vom Freitag auf Samstag vorzüglich markiert wurde, in Angriff nehmen. Manch einer holte sich beim Postenchef Walter Bucher, seines Zeichens Radprofi und Ex-Steherweltmeister, noch einen letzten Ratschlag, um möglichst ungeschoren über den Kurs zu kommen.

Wer den Mutschellen hinter sich gebracht hatte, wurde in Bremgarten von keinem geringeren als von Erwin Jaisli jun., Präsident des RVH, aufgefordert, seine Kontrollkarte visieren zu lassen. Als früherer Rennfahrer und Schweizer Meister der Radamateure kannte er die Freuden und Leiden der ankommenden «Velopeter» nur zu gut und konnte mit einigen Tips helfend eingreifen. Für moralische Aufrüstung sorgte Erwin Jaislis charmante Gattin.

Die nächste Kontrolle wurde in Remigen durchgeführt, wo sich die Fahrer für das grösste Hindernis der Rundfahrt, den Bürensteig, vorbereiten konnten. Wer den höchsten Punkt dieser Rundfahrt erreichte, wurde mit einem grossen Schluck Tee-Citro belohnt. Nach einer schönen Fahrt an den Gestaden des Rheines entlang, musste die Karte in Birsfelden zur Kontrolle vorgewiesen werden. Eine Anzahl Basler Velofreunde stellten sich für den Postendienst in lobenswerter Weise

zur Verfügung, um unsere Leute zu unterstützen. Nun musste die Landesgrenze passiert werden, um über Säkingen und Waldshut den nächsten Kontrollposten Kaiserstuhl anzuvisieren. In anerkennenswerter Weise verzichteten die Zöllner beim Grenzübertritt darauf, die Teilnehmer genauer unter die Lupe zu nehmen, wahrscheinlich in Kenntnis davon, dass jeder mit sich selbst genug zu tun hatte.

Dem Postenchef in Kaiserstuhl und langjährigen Konditionstrainer des RV Högg, Eugen Frei, dürfte nicht entgangen sein, dass einige Fernfahrer sein Training während des Winters bitter nötig gehabt hätten. Er konnte die in Zürich-Högg gestarteten Fahrer zur letzten Etappe entlassen, auf welcher am Ende des Bachsertales nochmals ein erfrischender Tee serviert wurde.

Der kurz vor der Ankunft im Restaurant Grünwald zu bezwingende «Püggel» dürfte manchen Teilnehmer in ehrfürchtiger Erinnerung bleiben, zählen doch solche Steigungen nach 210 absolvierten Kilometern doppelt wenn nicht dreifach. Nach erfolgter Ankunft und der in Empfangnahme der Medaille, sah man nur noch zufriedene Gesichter und mit berechtigtem Stolz wurde die prächtige Medaille umgehängt.

An der am Schluss der Veranstaltung durchgeführten OK-Sitzung konnten von allen Postenchefs nur erfreuliche Fakten gemeldet werden. Dem Wunsche der meisten Teilnehmer entsprechend, wurde eine weitere Durchführung beschlossen.

Im Namen des Organisationskomitees möchte ich allen Helfern vor und hinter den Kulissen für die tatkräftige Mithilfe an der Radfernfahrt 1976 herzlichst danken und freue mich heute schon auf eine weitere Zusammenarbeit an der Fernfahrt 1977.

Werni Furrer

Kostenlose Gross-Aktion Schirmbild und Blutdruck

Immer mehr beginnt man heute die Bedeutung der Präventivmedizin zu erkennen. Die Behandlung von Krankheiten stösst auf Grenzen, und an dieser Tatsache wird man nie vorbeikommen. Insbesondere ist es eine völlige Utopie, die Krankheiten aus dem Leben des Menschen überhaupt zu verbannen und das Leben beliebig verlängern zu können. Demgegenüber ist es viel wichtiger und zugleich realistischer, eine wirksame Krankheitsvorbeugung zu betreiben und auf diese Weise den vorzeitigen Tod zu verhüten, gemäss der altbewährten Devise: Vorbeugen ist besser als Heilen. Interessanterweise wurden seinerzeit die chinesischen Aerzte solange bezahlt, als die von ihnen betreute Bevölkerung gesund blieb, dagegen nicht im Krankheitsfalle.

Vorbeugende Medizin ist seit Jahren auch ein Anliegen des Städtischen Dienstes. Insbesondere steht seit mehr als 30 Jahren die *Städtische Schirmbildzentrale im Dienste der Früherkennung von Krankheiten*. Ursprünglich konzipiert zur Bekämpfung der Tuberkulose, zumal zur Entdeckung unbekannter Krankheits-

schen ein notwendiger Ausgleich. Regelmässiger Besuch unserer Kurse führt zu allgemeinem Wohlbefinden! Wer gerne mitmachen möchte, ist jederzeit willkommen. Die ersten zwei Stunden sind gratis. Auskunft und Anmeldung: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74.

Helmel-Turnen Högg

Turnhalle Riedhofschulhaus
Montag 20.00—21.15 Uhr
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Dienstag 20.00—21.15 Uhr
Oberengstringen

Turnhalle «Brunewiis»

Donnerstag 19.00—20.15 Uhr

Helmel-Atemgymnastik Högg

Kirchgemeindehaus, Bullinger-Stube
Dienstag 9.15—10.15 Uhr
Donnerstag 8.00—9.00 Uhr

Oberengstringen
Kirchgemeindehaus
Dienstag 8.00—9.00 Uhr

Während der Sommerferien vom 12. Juli bis 14. August 1976 fallen unsere Turn- und Atemkurse aus.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstaapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 12

Paracelsus-Apotheke, Langstrasse 120, Haltestelle Militär-/Langstr., Tel. 23 58 88

Leonhards-Apotheke, Stampfenbachstr. 7, Haltestelle Central, Telefon 34 44 20

City-Apotheke zur Sihlporte, Löwenstr. 1, Haltestelle Sihlporte, Telefon 25 73 74

Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstr. 83, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 26 26 02

Apotheke zum Mörser, Grosswiesenstr. 149, Haltestelle Hirzenbach, Telefon 41 00 62

Apotheke Höschgasse, Seefeldstrasse 128, Haltestelle Höschgasse, Telefon 47 00 55

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Högg
Sonntag, 4. Juli 1976

Gottesdienste

9.30 Kirche: Pfr. Stokar. Mitwirkung des Kirchenchores. Kinderhort
10.30 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Stokar
Kein Abendgottesdienst in der Kirche

Kollekte für die «Dargebotene Hand» (Telefonseelsorge)
Kein Jugendgottesdienst (Kinderlehre)

Kindergottesdienst (Sonntagschule)

9.30 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Montag, 5. Juli 1976
16.30 in der Bullinger-Stube:
Werktagskindergottesdienst

20.15 in der Zwingli-Stube:
Mitarbeiterkreis Högg-West
Mittwoch, 7. Juli 1976
14.30 in der Jugend-Stube:
Seniorenzusammenkunft

Oberengstringen

Sonntag, 4. Juli 1976

Gottesdienst

9.30 Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder. Kinderhort
Kollekte für die «Dargebotene Hand» (Telefonseelsorge)
Kein Jugendgottesdienst und kein Kindergottesdienst

Römisch-katholische Pfarrei

Heilig Geist

Samstag, 3. Juli 1976

Thomas, Apostel

8.00 Legat Agatha Bächtold-Riedweg
18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)
19.15 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 4. Juli 1976

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Lateinisches Amt mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt

(Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Messe mit Predigt

Mittwoch, 7. Juli 1976

9.00 Frauen- und Müttermesse

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Högg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstr. 44

Sonntag, 4. Juli 1976

8.15 Predigt, H. Bolleter, Baukollekte
Kirchenkaffee in Wipkingen

Montag, 5. Juli 1976

20.00 Missionsverein

Mittwoch, 7. Juli 1976

20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 4. Juli 1976

9.30 Predigt, H. Bolleter

Dienstag, 6. Juli 1976

14.30 Bibelnachmittag

Vereinsnachrichten

Zunft Högg

Zunftstamm, Montag, 5. Juli 1976

Arbeiter-Schiessverein Högg-Wipkingen

Schiessplatz Högg. *Bedingungsschiessen*
Samstag, 3. Juli 1976, 8.00—11.00 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein sind unbedingt mitzubringen. Standblatt-Ausgabe bis 1/2 Stunde vor Uebungsschluss.

Frauen- und Töchterchor Högg

Neue Sängerinnen herzlich willkommen. Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, Bullingerstube Kirchgemeindehaus.
Präsidentin: Frau Vreny Fehr-Wiser, Tel. 79 06 41.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Männerchor Högg

Präsident: Werner Giger, Segantinistr. 134, 8049 Zürich, Telefon 56 66 12.

Proben jeden Freitag, um 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Högg. Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Musikverein «Eintracht» Högg

Sonntag, 4. Juli 1976, 10.30 Uhr, Frühschoppenkonzert Ernst-Martin-Cup, Sportplatz Höggerberg.

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Natur- und Vogelschutzverein Meise

Samstag, 3. Juli 1976, ab 7.30 Uhr, Arbeitstag im Reservat Rütihof.

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus). Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene	Dienstag	15.00 bis 18.30 Uhr
und	Mittwoch	9.00 bis 11.00 Uhr
Kinder		13.00 bis 16.00 Uhr
	Freitag	16.00 bis 19.45 Uhr
	Samstag	9.00 bis 11.30 Uhr

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kammermusik. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

Schach-Club Högg

jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Restaurant «Eggbühl», Oberengstringen.

Radfahrer-Verein Högg

Donnerstag, 1. Juli 1976: Zeitfahren (zählt zur Klubmeisterschaft). Abfahrt: 18.00 Uhr, Furtal.

Freitag, 2. Juli 1976: Monatsversammlung, 19.30 Uhr, Restaurant Limmatberg.

Samstag, 3. Juli 1976: Tour für jedermann (ca. 50 km). Besammlung: 14.00 Uhr, Mosterei Zweifel.

Selbstverteidigungsclub Högg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo
		Aikido
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Jiu Jitsu
Auskunft	Telefon 56 60 13	

Standschützen Högg

Obligatorische Bundesübung Gewehr

Freitag, 2. Juli 1976, 17.00—19.00 Uhr

Samstag, 3. Juli 1976, 8.00—11.00 Uhr

Wir schiessen auf Politrone-Scheiben (automatische Trefferanzeige). Ihr Vorteil: Kurze Wartezeiten, kein Warnen (die Resultate werden maschinell ermittelt und gedruckt). *Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen!*

Pistolen-Schiessen: Samstag, 3. Juli 1976, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Turnverein Handball

Freitag, 2. Juli 1976

3. Liga

19.00 TV Högg 1 — TV Uster 2

Turnplatz

Samstag, 3. Juli 1976

A-Junioren

15.00 GC 2 — TV Högg 1

Sihlhölzli

B-Junioren

15.45 GC 3 — TV Högg 2

Letzi 2

C-Junioren

17.15 TV Högg 3 — HC Aussersihl 2

Turnplatz

Verein für Volksgesundheit Högg und Umgebung

Harmonische Bewegung und richtiges, befreiendes Atmen sind für uns Stadtmen-

herde, hat sich die Schirmbildmethodik als das zweckmässigste, billigste und leistungsfähigste Verfahren der Seriendiagnostik bewährt. Vom 30. Juni bis 6. Juli 1976 wird nun für die Bevölkerung von Höngg eine kombinierte Grossaktion durchgeführt, indem der städtische Schirmbildwagen auf dem Pausenplatz des Schulhauses Bläsistrasse aufgestellt wird. Jedem Besucher werden *kostenlos eine Schirmbildaufnahme und eine Blutdruckmessung* angeboten. Die Aktion findet an folgenden Tagen statt: Mittwoch, 30. Juni, Donnerstag, 1. Juli, Freitag, 2. Juli, Montag, 5. Juli, und Dienstag, 6. Juli 1976, für Frauen jeweils von 9.00 bis 11.00 und 13.00 bis 15.30 Uhr, Männer 16.00 bis 19.30 Uhr. Im Interesse einer speditiven Organisation wird der Bevölkerung empfohlen, sich nach Möglichkeit an die Einteilung zu halten, die in einem speziellen Flugblatt mitgeteilt wird. Ein solches Flugblatt erhält jede Haushaltung kurz vor Beginn der Aktion zusammen mit dem Tagblatt.

Unterengstringer Stimmbürger für verbessertes N20-Projekt

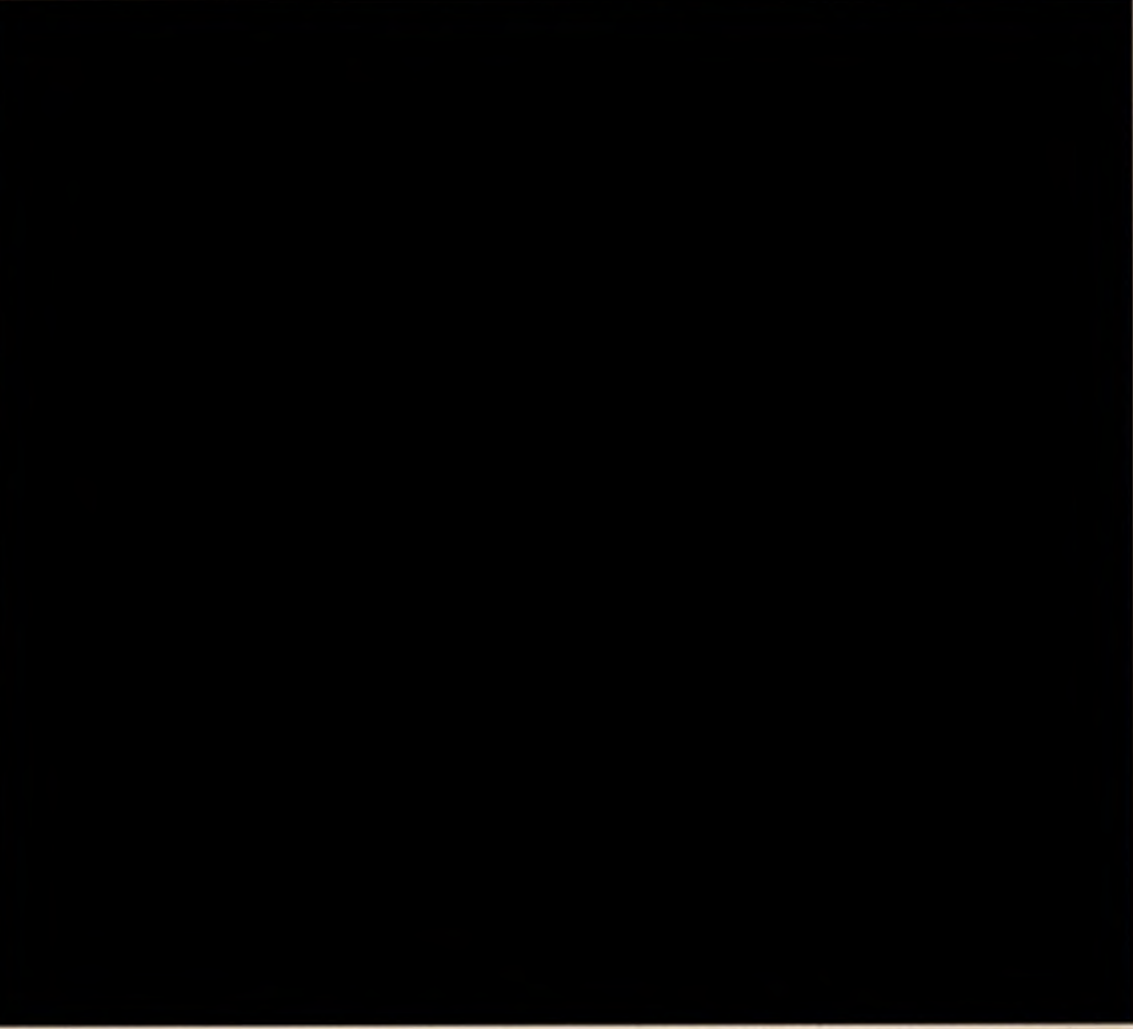
(FF) An der gut besuchten Gemeindeversammlung vom 11. Juni 1976 in Unterengstringen hat der Souverän einen Kredit von Fr. 60 000.— zur Ausarbeitung von zwei Gutachten für Verbesserungen am Projekt der N20 im Weiningerfeld und am Gubristtunnel bewilligt. Mit diesem einstimmig getroffenen Entscheid hat sich die Bevölkerung von Unterengstringen hinter die Aktivitäten der Arbeitsgruppe N20 gestellt, die sich um eine möglichst immisionsarme Eingliederung der N20 bemüht.

Welches sind die bisherigen Ergebnisse der Bemühungen dieser Arbeitsgruppe?

Die Reaktionen des Tiefbauamtes des Kantons Zürich auf die Einsprachen des Gemeinderates und einiger Privaten waren alles andere als ermutigend für die künftigen Anwohner an der Nordwest-Umfahrung Zürichs. Es kam der Eindruck auf, als wolle die Planungsbehörde überhaupt nicht auf Projektänderungen eintreten. Es vergingen Wochen, bis die für die Gutachten benötigten Pläne vom Tiefbauamt ausgehändigt wurden. Offenbar unter dem Druck der sachlich vorgetragenen Kritik der Arbeitsgruppe N20, die die schwachen Stellen des Projektes zeigen konnte, scheint sich eine Verhandlungsbereitschaft anzubahnen. Nach der letzten Mitteilung des Regierungsrates des Kantons Zürich zeigen sich die Behörden einer konstruktiven Kritik doch zugänglich und wollen die Resultate der vom Gemeinderat Unterengstringen in Auftrag gegebenen Expertisen in der Beantwortung der Einsprachen berücksichtigen. Dies ist sicher als erster Erfolg

der Arbeitsgruppe N20 zu werten, die auch weitehin bemüht ist, sachlich zu bleiben und realisierbare Vorschläge zu unterbreiten. Dass Verbesserungen am bestehenden Projekt dringend nötig sind, wird besonders am Lüftungssystem des Gubristtunnels offenkundig, das mit Fug und Recht als nicht baureif bezeichnet werden darf. Die vorliegenden Pläne widersprechen dem Baubeschrieb und der vom Tiefbauamt eingeforderte Lüftungsbericht steht wiederum im Gegensatz zu den Plänen. Wenn nach den heute aktuellen Plänen gebaut würde, könnte eine kapitale Forderung des Auftraggebers, dass keine Tunnelabgase aus den Portalen entweichen, überhaupt nicht erfüllt werden. Ebenso wenig wurde bisher ein meteorologisches Gutachten eingeholt, um den günstigsten Standort der Tunnelentlüftung zu bestimmen. Was an Autobahnen notfalls noch mit Lärmschutzwänden geflickt werden kann, ist bei verplanten Lüftungssystemen später irreparabel. Auch am Weiningerkreuz sind Korrekturen möglich, damit zusätzliche Immissionen vermieden werden können und das gegenwärtige Projekt darf nicht als der Weisheit letzter Schluss betrachtet werden.

Zivilstandsnachrichten



Wir gratulieren!

Am 6. Juli feiert Herr Herrmann Mülli in der Alterssiedlung Bombach seinen 95. Geburtstag. Am 7. Juli wird Herr Albert Vonrufs, Imbisbühlstrasse 17, 85 Jahre alt. Beiden Höngger Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich und wünschen einen frohen und glücklichen Tag. Für das neue Lebensjahr wünschen wir viel Mut und Kraft und Gottes reichen Segen. Mit lieben Geburtstagsgüssen Frauenverein Höngg Quartierverein Höngg Die Quartierzeitung «Der Höngger»

Zu kaufen gesucht

Einfamilienhaus oder erschlossenes Bauland

Offerten unter Chiffre 1323 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Kreativkurse für Kinder

im Bläsiherghüsi z'Höngg
Bläsistrasse 14 (Meierhofplatz)

Mer malet, mer baschtled, mer formed us Ton!

NEU: Ferienprogramm

Auskunft und Anmeldung:
Dorfbachdrogerie, Limmattalstrasse 186
Telefon 56 70 16



Betriebsferien

Unser Betrieb bleibt vom Montag, den 26. Juli bis Samstag, den 14. August **geschlossen**.

Der Höngger

Die letzte Ausgabe vor den Betriebsferien erscheint Donnerstag, den 22. Juli — nachher drei Wochen keine Ausgabe.

Nach den Ferien erscheint die erste Ausgabe am Donnerstag, dem 19. August 76.

*Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Höngger»
Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 44 55 31*

**HÖNGGER Wümmetfäsch**

Gesucht Freiwillige

Samstag und Sonntag
23. und 24. Oktober 1976

Bau

Junge, kräftige Leute, 3. Sekundarschule und älter, aber auch Pensionierte für den Bau der Bühne, des Daches und Aufstellen der Reitschule. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag ganzer Tag. Samstag-morgen. Montag ganzer Tag.

Wirtschaft

Buffet- und Servicepersonal — «Profis» nicht Bedingung, einfaches Verkaufssortiment. Kassenpersonal. Samstag, Sonntag.

Aeltere Höngger sind gebeten, ihre Erinnerungen an die Zeit des Wümmet von anno dazumal niederzuschreiben — wir sind auch mit Notizen und stichwortartigen Angaben zufrieden. Erinnern Sie sich noch? Dann greifen Sie doch zur Feder! Danke.

Bitte zustellen an:
Organisationskomitee Höngger Wümmetfäsch
Sekretariat
Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich

Ich stelle mich zur Verfügung

Name _____

Adresse _____

Telefon _____

Jahrgang _____

☐ für Bau

☐ für Wirtschaft als

☐ Dienstag	☐ Samstag
☐ Mittwoch	☐ Sonntag
☐ Donnerstag	☐ Montag
☐ Freitag	

Informations-
abend
Zentrum
Höngg

Wir laden alle Hönggerinnen und Höngger freundlich ein zur
Vorstellung der Planungsstudie zur Sanierung des Verkehrs und des Dorfkerns
auf Montag, 5. Juli 1976
Restaurant «Mühlhalde»
Limmattalstr. 215, Zürich-Höngg
um 20.15 Uhr.

Quartierverein Höngg Grundeigentümerversammlung
Zentrum Höngg

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstrasse 223

eigene 
Donnerstag Abendverkauf

1/2 Preis Sherpa Tensing Sonnenschutzmittel 160 g statt 10.50 nur 5.25	Tiefstpreise Schützt dort, wo die Sonne wirkt: in der Haut Eversun Milch Crème After sun Noch billiger im Quick-Shop
Hält Insekten fern Kik Spray 150 g nur 4.95 Kik flüssig 35 ml nur 2.40	Banner Deo Seife bannt Körpergeruch 150 g Badestück nur -.85
Verlosung: 19. Juli 1976 Quick-Shop verlost 3 Boote zum Aufblasen 3 Sonnenschirme mit Sockel 5 Fitness-Matten mit Programm 10 Wecker 10 Flipper zum Aufblasen Jedermann ist teilnahmeberechtigt ausser Quick-Shop-Personal	Tomaten geschält Einfüllgewicht 250 g nur -.70

**isch eifach de Plausch
Im Quick-Shop chaufe**